

gab dahin eine Reihe von Einkünften, so wie sie sein Vater Rudolf² noch bei Lebzeiten bestimmt hatte, setzt nach dessen Willen zu einem Kaplan dieser Pfründen den Priester «herr hainrich von Gamburg Tegen im Walgew»³. und bittet «Graffen Hainrichen von Werdenberg von Sarganss⁴ Vnseren schwester Sohn» sowie Ammann und Rat der Stadt Feldkirch mitzusiegeln.

Abschrift im Generalvikariatsarchiv Feldkirch im «Urbarium über dass Beneficium Sanctorum Apostolorum alhie in der Pharrkirchen S. Nicolaj, aufgericht in Anno 1668» fol. 2—10.

Auszug: Rapp, *Topographisch-historische Beschreibung d. Generalvikariates Vorarlberg* (1894) S. 127 nach einer Abschrift im Generalvikariatsarchiv Feldkirch vom Jahre 1826.

- 1 Graf Rudolf von Montfort-Feldkirch † 1390.
- 2 Graf Rudolf von Montfort-Feldkirch † 1375.
- 3 Dekan des Drusianischen Landkapitels, zu dem auch das Liechtensteiner Unterland gehörte; vergl. die Urk. n. 118.
- 4 Graf Heinrich von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1397.

84.

Bald nach 1375

«Ulricus Amman von der Lachen»¹ und seine Ehefrau «Adelhait» stiften zu einer Jahrzeit bei den Johannitern in Feldkirch einen Scheffel Weizen, die das Johanniterhaus von Hans Wagners Gut in den Studen² zu geben hat.

Eintrag im Jahrzeitbuch der Johanniter unter dem 16. Februar. — Die Handschrift ehemals im Landesmuseum Bregenz, jetzt verloren. Text nach Zösmair, *Jahrzeitbuch des Johanniterhauses zu Feldkirch in Vorarlberg*, Jahresbericht d. Vbg. Museumsvereins 1891, S. 79. — Über die Handschrift s. das zu n. 72 Gesagte.

Zur Datierung: Einerseits bietet die hier unter n. 88 aufgenommene Jahrzeitstiftung Ulrichs von der Lachen aus der Zeit vor 1383 wenigstens einen ungefähren Anhalt, andererseits ist die Urkunde im Vorarlberger Landesarchiv n. 5354 von 1375 Juli 24 heranzuziehen, laut der damals der Konvent der Johanniter von Henni Wagner in den Studen sein Gut kaufte.